



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

146 (28.3.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-89404](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-89404)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim,
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2434.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Eingetragene 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postgebühren
halbjährlich 3.42 pro Quartal.

Inzerate:
Die Colonnen-Zeile ... 20 Pfg.
Zwölfstündige Inzerate ... 25
Die Restanten-Zeile ... 60
Einzelnummern ... 6

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Titel: Nr. 815.

E 6, 2

Sechsenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 146

Donnerstag, 28. März 1901.

(Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. März.

Die Preissteigerung für Druckpapier

macht sich in dem erhöhten Abonnementpreis fast aller Zeitungen fühlbar. Aus Mittheilungen des Vereins Deutscher Zeitungsverleger entnehmen wir darüber noch folgende Einzelheiten: Während vor etwa zwei Jahren das Kilo Zeitungspapier 19 bis 20 Pfg. ab Fabrik kostete, können jetzt selbst Bezahler erhöhter Mengen bei Baarzahlung Papier nicht unter 26 Pfg. ab Fabrik erhalten; für Bezahler kleinerer Posten ist der Preis zur Zeit 30 bis 35 Pfg. pro Kilo. Der Ring der Papierfabrikanten verfügt über ungefähr 95 Prozent der gesammten deutschen Druckpapierfabrikation und hat es bereits im ersten Jahr fertig gebracht, daß die Preise für Druckpapier um ca. 50 Prozent in die Höhe gingen. Die Preissteigerungen für Druckpapier betragen je nach dem Bedarf für den einzelnen Verleger bis ca. 500 000 M. pro Jahr, für die Gesammtheit der deutschen Zeitungsverleger ca. 14 Millionen Mark. Daß die Druckpapierfabrikanten sich infolge der Preissteigerung sehr wohl fühlen, verschweigen sie, wenn sie unter sich sind, durchaus nicht. Die Aktien der im Courszeitel figurirenden Papierfabriken wurden Mitte März wie folgt notirt: Alfeld-Gronau 150.— bz., Arnstädter Papierfabrik 128,75 G., Wschaffenburg 197,75 G., Wagnier 131,50 bz., Cellulosefabrik Felsmühle 155.— G., Chemnitzer Akt. 122.— G., St.-Pri. 125,25 G., Erdmölzer 233,50 G., Dresdner 136.— G., Frege 185.— G., Limmer-Steina 144.— G., München-Dachauer 360.— G., Niberscheima 187.— G., Penig, Patentpapierfabrik 147,50 G., Sebnitz 104.— G., Steyrermühl 173,50 G., Teisnacher Papierfabrik 167.— G., Wargitzer Papierfabrik 208,40 G., Weissenborner 135.— G.

Amerikanische Interessen in Korea.

Die Entlassung des Generaldirektors der koreanischen Finanzen Brown scheint in Washington ebenso verurteilt zu haben, wie in London. Ja, englische Blätter wollen sogar den Ursprung dieses „unfreundlichen Aktes Rußlands“ in dem drohenden russisch-amerikanischen Zollkrieg erblicken. Der Generaldirektor Brown soll sich der Interessen des amerikanischen Handels in Korea ganz besonders angenommen haben. Was dann wahr ist, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls aber deutet sich diese Auslegung nicht ganz mit der Auffassung in den amtlichen Kreisen Washingtons, wo man nach wie vor bestrebt ist, einen möglichst freundschaftlichen Modus videntis mit Rußland zu schaffen und zwar besonders aus dem nahe liegenden Grunde, daß man in den Vereinigten Staaten Korea wie die Mandchurie und das ganze russische Ost-Sibirien als einen besondern Absatzmarkt für amerikanische Erzeugnisse betrachtet. In dieser Auffassung würden selbst ziemlich hohe Schutzzölle nicht viel ändern, denn man ist in den Vereinigten Staaten überzeugt, daß amerikanische Waaren per Schiff unendlich viel billiger an die ostasiatische Küste gebracht werden können, als selbst einheimische russische Produzenten ihre Erzeugnisse mit Hilfe der sibirischen Bahn zu liefern vermöchten.

Zu den Unruhen in Brasilien.

Die brasilianische Gesandtschaft in Wien hat von ihrer Regierung folgende telegraphische Mittheilung erhalten: Die Regierung hatte davon Kenntniss, daß der Admiral Custodio de Mello fortwährende Verurtheilung machte, Indiscipline in die Marine zu tragen, allerdings ohne jeden Erfolg. Da jedoch sein Ver-

halten immerfort zu Gerüchten Anlaß gab, deren Mittelpunkt er war, wurde seine Verhaftung als Disziplinarmassregel vollzogen. Dieses energische Vorgehen der Regierung hat auf die Bevölkerung der Hauptstadt, sowie in der ganzen Republik einen günstigen Eindruck gemacht. Es ist keinerlei Anlaß vorhanden, Störungen der Ordnung zu befürchten; es herrscht vollständige Ruhe. — Es sieht allerdings so aus, als sei die monarchistische Bewegung für diesmal vereitelt.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. März. (Die Reichskommission für Arbeiterstatistik) wird sich — voraussichtlich im Mai — mit drei Untersuchungen zu beschäftigen haben: über die Arbeitszeit der im Verlehdergewerbe beschäftigten Personen, über die Arbeitsverhältnisse der im Fleischerhandwerk Beschäftigten und über die in Comptoiren beschäftigten Handlungsgehilfen und Belehrlinge. Zur Einleitung der Erhebungen über letztere Materie hat ein Ausschuss der Kommission einen Fragebogen ausgearbeitet, der dem vom Jahre 1892 für die in offenen Verkaufsstellen beschäftigten Personen entspricht, nur sind an Stelle der Fragen über die Räumungsverhältnisse Fragen über etwa bewilligten Sommerurlaub aufgenommen. — Es scheint, wie wir hören an maßgebenden Stellen Erwägungen darüber zu schweben die Reichskommission für Arbeiterstatistik zu einer erweiterten Organisation auszubauen.

In offiziöser Beleuchtung.

Petersburg, 27. März.

Ueber die Studentenunruhen schreibt der Gewährungsmann, der Ausdruck sei den regierenden Kreisen nicht unermwartet gekommen; vor einem halben Jahre war die Staatspolizei bereits benachrichtigt über einen Geheimbund unter den Studenten sämtlicher Universitäten, der große gemeinsame Kundgebungen plante, um eine Sperrung aller Universitäten herbeizuführen. Die Staatspolizei entdeckte einen geheimen nach Odessa einberufenen Studentenkongress, verhaftete die Delegierten der Universitäten und beschlagnahmte revolutionäre Druckschriften, sowie Schriftstücke mit Organisationsplänen des Geheimbundes. Diesen Erfolg überschätzend, glaubte die Staatspolizei die ganze Bewegung durch strenge Maßregeln erstickt zu haben; indessen wäre nicht die Unterdrückung, sondern eine Verbesserung des Unterrichtswesens das Richtige gewesen, besonders Aufhebung der unheilvollen Universitätskorporationen. Jetzt müßten maßgebende Stellen der Jugend Zugeständnisse machen, sich aber nicht dem Anschein der Schwäche aussetzen. Der blutige Kampf zwischen der Polizei und den Studenten, sowie die fortbauenden Sympathien des Publikums zeigen den hohen Grad der Erregtheit an. Die Lage sei ernst und man könne der Zukunft nicht ohne Besorgnisse entgegensehen. — Dremuthlich will die Regierung nur nicht den Anschein aufkommen lassen, als sei sie von den Unruhen übersehen worden. Man wird ja sehen, was für Maßnahmen nachträglich ergriffen werden, ob verständige Zugeständnisse, oder gewaltsame Unterdrückung.

Ein Stimmungsbild aus Petersburg

schilbert die Lage dort in der Köln. Volkszeitg. folgendermaßen: Dank den weitgehenden Vorsichtsmaßregeln der Regierung ist der Sonntag ohne Straßenkrawalle verlaufen. Auf der Straße

zwischen Universität und Börse sind acht Geschütze aufgestellt, in die Vorstadt Döbta mit ihren zahlreichen Fabriken ist ein Regiment zu Patrouillendiensten abkommandirt. Schon seit Samstag Abend 10 Uhr begingen starke Polizeipatrouillen die Hauptstraßen, und um 1 Uhr Nachts rückten Kosaken aus, um die wichtigsten Plätze in der Umgegend der Kaiserlichen Kathedrale besetzt zu halten. Trotzdem war die Polizei nicht sicher, ob es nicht doch zu Unruhen kommen würde, und hatte deshalb für die am Meisten gefährdeten Straßen den Befehl erlassen, daß die Thürhüter am Sonntag die „Paradehüten“ zu den Häusern schließen und vor denselben Aufstellung nehmen müßten. Dieser Thürschluß blieb denn auch bis 1 Uhr Sonntag Nachmittag bestehen. Wenn augenblicklich vier Menschen auf der Straße zusammenstehen bleiben, erscheint sofort ein Schutzmann und fordert zum Auseinandergehen auf. Daß die Polizei bei den bisherigen Unruhen hart über die Stränge geschlagen hat, in Folge dessen zahlreiche Privatleute gegen sie gerichtlich vorgehen wollen, ergibt sich aus folgendem Erlaß des Ministers des Innern an die Presse, welcher vom 23. März datirt ist. „Der Minister des Innern hat es für unumgänglich befunden, zeitweilig bis zu einer besonderen Verfügung zu verbieten, daß in den censurfreien Zeitungen Berichte über Gerichtsprozesse erscheinen, welche gegen Beamte der Polizei angestrengt werden. Dergleichen ist auch die Erörterung über solche Prozesse verboten.“ Daß dem Minister des Innern, welcher jetzt am Meisten mit Unterdrückungsmaßregeln zu thun hat, von dem „Organisationskomitee der Studenten“ die schriftliche Mittheilung zugegangen ist, daß er zum Tode verurtheilt sei, kann bei der gegenwärtigen Stimmung nicht befremden; dagegen greift eigentlich Niemand recht, warum auch dem Kriegsminister Ruzopalkin eine solche Drohung zugegangen ist. Gerade Generalkommandant Ruzopalkin hat manchen harten Schlag von der flüchtigen Jugend abgewandt, freilich es auch vermieden, seine Verdienste in dieser Hinsicht an die große Glocke zu hängen. Von dem mißglückten Anschlag auf Bobedonoff jezt bringt nicht allzuviel Glaubhaftes an die Deffentlichkeit. Das Attentat ist in jedem Falle äußerst planlos angelegt gewesen. Schon das Partee der Wohnung Bobedonoff's ist so hoch, daß der von der Straße aus schießende Attentäter unmöglich den am Schreibtisch sitzenden Oberprokurator hätte treffen können. Um Bobedonoff zu treffen, hätte der Attentäter warten müssen, bis Bobedonoff vom Schreibtisch aufstand und hätte dann für sein Verbrechen volle Mühe gehabt, da Bobedonoff schon recht unbehilflich ist und sich nur langsam fortbewegen kann. Der Attentäter hatte Mißschuldige. Einer wartete auf der Straße dem Hause gegenüber, und als Logowski von dem Wächter des Hauses und einem herbeieilenden Schutzmann gepackt wurde und aufrief: „Wanja, sie haben mich gepackt“, antwortete dieser: „Ich sehe es“, worauf man natürlich auch ihn festnahm. Ueber die Persönlichkeit des zweiten festgenommenen schweigt sich die Polizei einweilen aus. Die Verhandlung gegen Ruzopalkin, den Mörder des Ministers Bogoljapoff, ist auf den 30. März angelegt. Zu erwähnen wäre noch, daß die bei den Unruhen vom 17. März verhafteten Studenten und Studentinnen im Polizeigewahrsam sehr schlecht verpflegt werden sollen. Die streitenden Zöglinge des Instituts der Ingenieure der Wegekommunikation haben deshalb für die verhafteten Universitätsstudenten 370 Rubel gesammelt und wollen für dieses Geld Schuwaren kaufen und ins Gefängniß senden, da der Polizei überlieferies Baargeld doch nicht seiner Bestimmung gemäß verwendet werden würde.

Primel an Baches Rand

von E. M. Groter.

Autorisierte Uebersetzung von Emmy Secher.

(Nachdruck verboten.)

17)

(Fortsetzung.)

Das besetzte Quartett schloß sich sogleich an die Familie Travenor an, und als die Musik eine Polonaise anstimmte, traten Whiting mit Frau Travenor, Peggy mit Goring, der General mit Frau Banner in die Reihen, während Kintoch sich zusehend verhielt. Beim Walzer kam Leben in die Sache, die Paare wirbelten, berde Schube und lustiges Lachen überlebten fast die Musik. Peggy hatte noch nie mit Herrn gelangt und bewegte sich Anfangs ein wenig steif und ängstlich, aber sie war musikalisch und hatte den Rhythmus der sanft gleitenden Schritte ihres Tänzers bald erfaßt.

Jezt führte Whiting mit der munteren Nanny eine altmodische häßliche Polka aus, Frau Banner sprang wie ein Kork im Arm des Generals, über dessen Märtyrermiene seine Klubfreunde sich halb todt gelacht haben würden. Kintoch und Hanna Travenor standen beisammen, Peggy mit den Augen verfolgend. Sie sah wunderschön aus; ihre Farben leuchteten, die Augen tanzten mit und die schlanke zarte Gestalt bewegte sich mit der Lust und Anmuth eines Kindes. „Ich höre, Ihr Freund sei sehr reich?“ begann Frau Travenor plöblich. — „Sie meinen den Hauptmann Goring?“ — „Ja, er ist doch Ihr Freund?“ — „Wir sind Regimentskameraden.“ — „Das wird wohl auf Eins heraukommen! Ist er wohl so reich?“ — sie dachte offenbar an das Goldstück als Opfer. — „Nun, fragen Sie mich nicht darnach,“ versetzte Kintoch

abweisend, ein wenig hochmüthig sogar. — „Weshalb denn nicht? Sie wissen doch sicher!“ — „Ich weiß nur, daß er sein eigener Herr ist und nie über Geldmangel klagt.“ — „Gott, sind Sie vorsichtig!“ warf sie verächtlich hin.

Wollte sie ihn etwa vor Goring's Absichten ausforschen? Goring hatte an Peggy geschrieben, ihr seine Photographie geschickt, eine Reise von fünfzig Meilen gemacht, um mit ihr zu tanzen, aber ob er „Absichten“ hatte, war sehr die Frage! Inzwischen führte Kintoch seine Dame in die Bücherei und bestellte sie an Whiting's Tisch. Der Tanz war vorüber und das junge Volk strömte auf die mondbeschienene Terrasse hinaus, wo Travenor mit etlichen Bekannten über Weggelder sprach. Die Mädchen setzten sich zum Theil auf die Stufen und die Burtschen trugen Brezeln, Thee und Limonade herbei.

Als Kintoch jezt auch hinaustrat, fand er Peggy nicht in diesem Kreis, sah aber ein weißes Kleid und einen schwarzen Frack vom äußersten Ende der Terrasse aus im Park verschwinden. Ein bitterer Zug legte sich um seinen Mund. Er tanzte pflichtschuldig mit Flagg, der Postmeisterin, Nanny Welt, Peggy's besonderer Freundin, unterzog sich sogar einer sehr erheigenden Tour mit Frau Banner und unterhielt sich mit Travenor eingehend über Japanenzucht. Jezt kam sein Tanz mit Peggy an die Reihe, und als er sich nach ihr umfah, trat sie auch gerade an Goring's Arm in den Saal, strahlend denn je, jugend, Schönheit, Hoffnungslosigkeit verkörpernd. Da die Musik schon spielte, fingen sie gleich zu walsen an und traten erst, als der letzte Weigenstrich verhallt war, auf die Terrasse hinaus und von dieser in den Garten, wo sich Peggy, vom hellen Mondlicht umflossen, auf der Steinbrüstung des Springbrunnens niederließ.

Mit einem Ausdruck der Vergütung zu ihm aufblickend, begann sie mit bebender Stimme: „O, Herr Kintoch, ich bin so namenlos glücklich! Wie hab' ich's nur verdient, wie kann ich

Gott genug dafür danken? Ich habe ja gar keine Ahnung gehabt, daß der Mensch so glücklich sein kann!“ — Kintoch sah mit Steunen und Rührung auf sie nieder — ein Mädchen, das mit gefalteten Händen, frommer Inbrunst von Goring's Liebe sprach!

„Ich nehme an,“ versetzte er mit heiserer Stimme und einem Ausdruck körperlicher Reiz, „daß Goring ... daß er gelprochen hat ...“ — „Ja, Herr Kintoch, und Ihnen will ich's zuerst sagen, denn wenn Sie nicht gewesen wären, hätte ich ihn ja gar nicht kennen gelernt!“ — „Hat er ... hat eine bestimmte Erklärung stattgefunden?“ — „Bestimmt? Ich weiß nicht, wie Sie das meinen?“ — „Nun, Fräulein Summerhays, ich kann nur von ganzem Herzen wünschen und hoffen, daß Sie immer so glücklich bleiben mögen wie jezt!“ — „Ich danke Ihnen! Jedenfalls sprechen Sie einen Wunsch aus, dessen Erfüllung sicher ist,“ versetzte sie mit leisem seligem Lachen. „Wie schnell das kam! Nur zehn Tage!“

„Liebe auf den ersten Blick ...“ — „Ach ja! Wie wahr das ist!“ — „Ich denke, Sie werden Ihre Schwester gleich ins Vertrauen ziehen?“ — „Natürlich! Wie glücklich sie sein wird! Ach, da kommt er ja!“ — Goring sprang die moosbewachsenen Stufen herab.

„Mein Tanz, Fräulein Summerhays! Was treiben Sie denn hier?“ fragte er mit Bestürztheit. — „Ich ging eigens hierher — um Hauptmann Kintoch Alles zu sagen,“ erwiderte sie leise, fast flüchtig. — Sekunden langes Schweigen. „Nun, gut aufgehoben ist ein Geheimniß bei dem, aber wie kommt er zu diesem Vorzug?“ fragte Goring aufschmend. — „Weil er die Veranlassung ist, daß wir uns kennen lernen.“ — „Dieses Verdict würde eigentlich dem Schöpfersingen gebühren,“ unterbrach sie Kintoch. „Wäre der nicht ins Wasser gefallen, wir wären uns heute noch fremd, Fräulein Summerhays!“

„Du wirst reinen Mund halten, Kamerad!“ flüßerte Goring, den Kopf von Peggy abwendend, um sich eine Cigarette anzuz-

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. März 1901.

Studienzeitliche gehen der Großherzog u. a. dem Vorstehenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung Geheimen Regierungsrath **Szechy**, dem Gymnasialdirektor Geheimen Hofrath **Haug**, dem Oberamtmann **Schaefer** und dem Gewerbeschuldirector **Horst** in Mannheim.

Militärisches. Befördert sind: Oberleutnant **Lilje** (Heinrich) der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Mannheim zum Hauptmann; **Moschling** der Inf. des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 11 (Mannheim), zum Rittmeister.

Postales. Postpraktikant **Karl Hedme** aus Frankfurt a. M. wurde zum Postsekretär, Postpraktikant **Otto Hoffmann** aus Jäbern zum Postsekretär ernannt.

Verlegungen im Eisenbahnwesen. Betriebsassistent **Karl Greder** in Lonsaichingen wurde zur Verlegung der Stationsverwalterstelle nach Weisenbach, Expeditionsassistent **Sebastian Lehmann** zur Verlegung der Stationsverwalterstelle in Nord-Ralsch und Expeditionsassistent **Karl Knäble** in Singen nach Hadoltszell versetzt.

Probefahrten im Karlsruher Rheinhafen. Die gestern Vormittag von der Mannheimer Lagerhausgesellschaft auf ihrem neuen Güterboot „Bodens X“ unternommene Probefahrt im Karlsruher Rheinhafen hat einen günstigen Verlauf genommen. Die Fahrt von der Gesellschaft geladenen Teilnehmer an der Fahrt war mit Rücksicht auf den kleinen Raum des Dampfers nur eine beschränkte und belief sich auf etwa 20 Herren, unter denen sich der Herr Oberbürgermeister **Schneizer**, Geh. Baurath **Honfeld**, Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßendepots, Baurath **Rohrleit**, Geh. Kommerzienrath **Schneizer**, Mitglieder der Rheinhafen-Kommission, einige Stadträte, Hafendirector **Sebold** befanden.

Rothe-Kreuzlotterie. Durch die ungünstige Aufnahme, welche die Rothe-Kreuzlotterie bei dem Publikum gefunden hat, welche mehr Abzug für die Gine-Marktoote bezw. für Klassenlotterien mit ihren großen Verkäufen ergibt, sieht sich die Rothe-Kreuzlotterie, d. h. besonders der Theilnehmer Herr **Carl Göb** gezwungen, die Abziehung zum letzten Male auf 14 Tage zu verschieben. Wunschenswert wäre, daß dem gemeinnützigen Zwecke größeres Interesse aller Schichten des Volkes zugewendet werden möchte.

Mannheimer Diestertag-Verein. Bejagnehmend auf den am nächsten Freitag, 29. d., Abends 7½ Uhr stattfindenden Vortrag der Herren **Hoffhaus**, **Wodda** und **Hosnauß** **J. J. H. S.** (Klander): **Tennison**, **Enoch Arden**, **Musik** von **Richard Strauß**, gestalten wir uns, so wie auch die Dichtung als bekannt voraussetzen müssen, speziell über **Richard Strauß** stimmungsvolle Musik einige Erläuterungen voranzuschicken, welche den Besuchern des Vortrages sicherlich von Interesse sein dürften. Durch das Vorspiel schon werden wir gleich mitten in den Scharplag der Handlung versetzt: große Düne, Meerestimmung, und, wie es nachher in der Dichtung heißt: „leiser Klagen überdäuner Fluth“. Die Hauptpersonen des Epos: **Annie**, **Philipp**, und **Enoch** werden alsbald durch die 3 Hauptmotive in der Stimmführung charakteristisch eingeführt. **Wanderlust** hat die Charaktere des **Enoch** und **Philipp** und **Enoch** rauchen, wenn auch nicht weniger gemüthlichen **Enoch** werden auseinandergelassen. In der Folge begleitet dann die Musik, welche überhaupt meist nur die allerwichtigsten Ereignisse in der Dichtung illustriert, die Scene, in welcher **Philipp**, der gleich **Enoch** um **Annie** Liebe wirbt, die Geliebte erlangt, daß **Enoch** Sieger geliebt. Die heftige, „heilige“ **Walt** ihrer Liebe und **Philipp** Schmerz und Gelfassung kommen hier herrlich zum Ausdruck. — **Enoch** zieht über's Meer, das künftige Kind fränkt und stirbt. Hier kehrt wieder die Musik ein. **Ran** für den **Wald** der verlassenen Mutter, die ihr Liebliches verloren, und ohne **Göbel** und **Walter** rathlos zurückgelassen ist. Da erklingt **Philipp** **Motiv** **leise**, **weich** und **innig** an. „Sie ist nicht ganz verlassen“, sagt es uns **leise**, und weist damit auf das Hin, was nun in der Dichtung folgt. **Philipp** wird **Annie** und ihre Kinder rettender Engel. — Den Kindern, die ihren Vater kaum gekannt, entschwindet **Enoch** langsam aus dem Gedächtniß. **Erst**, wie aus weiter Ferne, fast **lagend** **erklingt** nun **Enoch's** **Motiv**; dann **heißt** es: **man** **glaubt** **ihm** **verschauen**. — In den schönsten Stellen der begleitenden Musik gehört wohl **Annie's** **Traum**, welcher nun folgt, und der uns unwillkürlich, wenn es nach **durchaus** **original** gehalten, an **Walt's** **Traumerscheinung** gemahnt. **Annie** **heißt** **ihren** **Enoch** „an einem **Palmbaum** **stehend**, über ihm die **Sonne**“ — und nun hat auch sie, die vor dem **Wald** **von** **Gott** ein **Zeichen** **erlebt**, die **Gewißheit**, daß **Enoch** **lebt** ist. Sie läßt **Philipp** **holen** und **erklärt** ihm, **der** **se** **so** **lange** **gebrängt**, **es** **stehe** **ihrer** **Wohlfahrt** **nichts** **mehr** **im** **Wege**. **Leise**, **wie** **taormend** **erklingt** **heißt** **Enoch's** **Motiv** **wieder**, und **wiederholt** **sich**, **als** **von** **der** **unerklärlichen** **Angst** **der** **jungen** **Frau** **die** **Rede** **ist**. — Doch jene räthselhafte **„König“** **steht**; **beide** **sind** **glücklich** **in** **ihrer** **neuen** **Liebe** **und** **in** **lieblicher** **Vermengung** **erklingen** **leht** **der** **beiden** **Motive** **und** **ihnen** **sanft** **zum** **Schluf** **des** **1. Theils** **aus**. — **Der** **2. Theil** **führt** **uns** **zu** **dem** **Schiffbrüchigen** **auf** **seiner** **der** **Infel**, **musikalisch** **meisterhaft** **illustriert** **durch** **eine** **wundervolle** **Tristan-Stimmung**. — Die **erwachende** **Erläuterung** **Enoch's** **an** **Weiß** **und** **Kind**, **die** **graue** **Düne**, **seine** **Heimat** **in** **seiner** **leht** **in** **leht** **Anklängen** **zum** **Wald** **gebracht**. **Hier** **nach** **leht** **auch** **in** **der** **Musik** **das** **Drama** **ein**. **Enoch** **kehrt** **heim**, **als** **geboren**. **Er** **sieht** **Annie's** **neues** **Glück** **und** **ist** **der** **Bergweilung** **nach**. **Doch** **auch** **er** **erhofft** **leht**, **und** **ergreifend** **begleitet** **die** **Musik** **seine** **lehte** **Redung** **an** **Witiam** **Laut**: **nur** **Annie** **nichts** **sagen**, **beast** **er** **heim-**

steden. — „Abgemacht“ erwiderte **Rinloch** **ebenso**, **und** **zog** **sich** **nach** **ein** **paar** **gleichgültigen** **Bemerkungen** **aus** **dem** **Bereich** **des** **glücklichen** **Paars**, **wo** **er** **sich** **höchst** **überflüssig** **fühlte**.

Also die **Liebeserklärung** **war** **erfolgt** — was **würde** **zunächst** **kommen**? **Und** **wer** **würde** **zunächst** **handeln**? **Unwillkürlich** **lenkte** **er** **den** **Blick** **auf** **Trovanora's** **breitspurige** **Gestalt**, **der** **mit** **auf** **dem** **Rücken** **gekreuzten** **Händen** **auf** **der** **Terrasse** **auf** **und** **abging** **und** **sich** **über** **den** **geringen** **Preis** **entsetzte**, **den** **die** **Lämmer** **neuerdings** **erzielten**. **Wie** **wenig** **ahnte** **er**, **daß** **sein** **eigenes** **Vämmchen** **auf** **den** **mit** **Gras** **bewachsenen** **Partwegen** **dem** **Wolf** **in** **den** **Waden** **gelaufen** **war!**

Die vier „**Engelberrn**“ hatten sich außerordentlich **beliebt** **gemacht** **in** **dem** **ländlichen** **Kreis**, **sogar** **Rinloch**, **der** **doch** **einigermaßen** **in** **der** **Bage** **des** **Spartanertnaden** **mit** **dem** **Fuch** **war**. **Er** **wußte** **es** **leht**, **daß** **er** **Peggy** **Summerhobes** **heiß** **und** **einzig** **lebte** — **hoffnungslos** — **für** **alle** **Zeit**, **aber** **er** **tanzte** **doch** **weiter!** **Als** **man** **sich** **zum** **Ausbruch** **rüstete**, **trat** **Ronny** **Welt** **mit** **einem** **häßlichen** **Knipstuch** **an** **ihn** **heran** **und** **sagte** **gedämmten** **Tons**: **„Wiß** **Peggy** **hat** **einen** **Liebsten!** **Man** **hat** **sich's** **ja** **denken** **können** — **sie** **war** **viel** **zu** **häßlich** **für** **Warton!** **Aber** **se** **ist** **nicht** **nur** **häßlich**, **se** **ist** **eine** **lehte**, **ehrliche**, **tapfere** **Seele** **und** **er** — **häßlich** **ist** **er** **ja** **auch**, **aber** **ich** **mag** **sein** **Gesicht** **nicht!** **Ich** **hätte** **mich** **tausend** **Mal** **mehr** **gestreut**, **wenn** **Sie's** **wären!**“

Damit **hufchte** **se** **haben**. **Auf** **der** **Fahrt** **nach** **Hause** **verhellen** **sich** **die** **„Engelberrn“** **recht** **schweigend**, **im** **Wirthshaus** **angekommen** **aber** **lourde** **Whiting** **wieder** **lebendig**, **bestellte** **Getränke** **und** **kalte** **Röche** **und** **lud** **zur** **„Nachfeier“** **ein**. **„Nann** **mich** **gar** **nicht** **erinnern**, **je** **so** **viel** **gelangt** **zu** **haben** **und** **so** **vergünstigt** **gewesen** **sein**“, **plauderte** **der** **behäbige** **Herr**. **„Diese** **Ranny** **Welt** **in** **ihrem** **reife** **Kleid** **hat** **ein** **scharfes** **Jüngchen**, **das** **einen** **Sheer-**

gegangen. **Er** **hieß** **und** **beinahe** **betösch** **seht** **sein** **Motiv** **ein**: **hier** **scheidet** **ein** **Heid!**

Zur **Regulierung** **des** **Oberheims**. Die von den drei **Uferstaaten** **Baden**, **Württemberg** **und** **Bayern** **geplante** **abermahlige** **Regulierung** **des** **Oberheims** **hat**, **wie** **von** **sachkundiger** **Seite** **im** **„Landauer** **Anzeiger“** **angeführt** **wird**, **ihre** **erste**, **unendlich** **bedeutende** **Ausführung** **schon** **vor** **über** **300** **Jahren** **erfahren**, **aller-**

2. Internationale Ausstellung von Hundes aller Rassen in Heidelberg am 27., 28. und 29. Juli. Das umfangreiche Programm zur Ausstellung liegt jetzt druckfertig vor und gelangt Mitte April zur Veröffentlichung. Nach denselben haben Prinz **Wladimir** **von** **Russland** **und** **Prinzessin** **Marie** **Louise** **von** **Baden** **das** **Projekt** **übernommen**. Das Ehrenpräsidium werden die kommandierenden **General** **des** **14. Armeekorps**, **Herr** **General** **d. R. von** **Wilm** **und** **Minister** **von** **Blauer** **einnehmen**, **und** **den** **Ehrenvorstand** **wird** **Herr** **Oberbürgermeister** **Dr. Wilmanns** **führen**. — **Weswegen** **wegen** **der** **Ausstellung** **wird** **man** **an** **den** **Verein** **der** **Hundesfreunde** **Heidelberg**, **solche** **betreffend** **des** **Ehrenausstufes** **an** **Herrn** **Rechts-**

Verpflichteter **Winter**. Während der verflochtenen Nacht ist trotz der vorgerückten Jahreszeit harter Schneefall eingetreten, sodass heute früh Alles im prächtigen Winterkleid prangt. In Norddeutschen sieht man übrigens die Witterung als Zeichen für eine gute Weisernte an. Im Jahre 1895 war nämlich das Wetter im Wesentlichen das gleiche wie in diesem Jahre. Die Weidbauer erinnern sich noch, daß der März des genannten Jahres kühl und trüb war und daß am letzten Tages Monats noch einmal eine große Menge Schnee fiel. Dann aber trat am 1. April langandauerndes prächtiges Wetter ein und die Weisernte ergab einen Ertrag, der noch jetzt unter dem Namen „1896er“ hochgeschätzt wird. Hoffentlich entspricht der Winter-Ertrag von 1901 durch eine gleich gute Weisernte.

Saaltheater. In dem für kommenden Sonntag vorgemerkten Gastspiel des Prädikanten Stadttheaters ist vorzubeden, daß die Direktion seit 14 Jahren ununterbrochen in den Händen der **Directoren** **Steng** **und** **Kraus** **liegt** **welche** **es** **verstanden**, **sich** **in** **der** **Theaterwelt** **ein** **in** **jeder** **Beziehung** **vortreffliches** **Nennome** **zu** **schaffen**.

Soloffentheater. „Das Möbel aus der Vorstadt“ gelangt Freitag, 29. März, zum Benefiz für Frau **Schick** **erst** **mal** **zur** **Ausführung**. Die Verweiser auf diese Ausführung um so **lieber**, **als** **Frau** **Schick** **den** **Beschauern** **des** **Theaters** **schon** **manch-**

Zwei **bedenkliche** **Beispiele** **darf**, **daß** **in** **der** **Waldung** **der** **großschichtigen** **Sonne** **leider** **nicht** **so** **einwickelt** **ist**, **wie** **es** **nöthig** **wäre**, **liegen** **heute** **vor**. In **Neustadt** **a. D.** **muß**, **trotzdem** **dieselbst** **die** **Ragen** **der** **Wohnungsmangel** **besonders** **unter** **den** **kleinen** **Leuten** **immer** **mehr** **zunehmen**, **die** **Liquidation** **der** **erst** **in** **vierten** **Wochenjahr** **stehenden** **gewinnbringenden** **Wohnungsgesellschaft** **aus** **Mangel** **an** **Wittel** **und** **am** **erwarteten** **Interesse** **seitens** **der** **Arbeiter** **und** **kleinen** **Beamten** **beschlossen** **werden**. **Und** **in** **Hom-**

Wetter **am** **Freitag**, **29. März**. Die verschiedenen **Wetter** **über** **Italien**, **Westeuropa**, **Skandinavien** **und** **Rußland** **drängen** **den** **Wetter** **über** **den** **ganzen** **Wetter** **gleichzeitiger** **Abkühlung** **immer** **weiter** **westwärts** **über** **und** **deutlicher** **demgemäß** **widrig** **den** **allgemeinen** **Wetterlage**. Bei **vorderrückend** **nord-**

Polizeibericht vom 28. März. 1. **Raminbrände** **entstanden** **gestern** **Abend** **zwischen** **7** **und** **7½** **Uhr** **in** **den** **Häusern** **Schwarzgerstraße** **140** **und** **Rheinhäuserstraße** **62**; **die** **herbeigerufenen** **Berufsfeuerwehren** **konnten** **das** **Feuer** **alsbald** **wieder** **löschen**.

kleine **Veismetzerin** **tanzt** **famos** **und** **ist** **so** **schlank**, **daß** **man** **ihren** **beidenwertigen** **Appetit** **nicht** **begreift!** (Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Stimmische Szenen auf der Brückener Rennbahn. Ein prächtiges Wetter hatte am Sonntag eine gewollte Menschenmenge nach **Oswenden** **bei** **Brüssel** **gelockt**, **woselbst** **der** **belgische** **Jockey-Club** **oder** **besser** **die** **Ermunterungs-Gesellschaft**, **wie** **der** **genaue** **Titel** **dieses** **vornehmen** **Klubs** **heißt**, **ihre** **zweite** **Präzisions-Rennen** **abhielt**. Beim **zweiten** **Rennen** **waren** **drei** **Pferde** **beim** **Fallen** **der** **Fahne** **des** **Starters**, **unter** **ihnen** **der** **Favorit**, **am** **Woffen** **zurückgelassen**. **Der** **Start** **hätte** **also** **als** **schick** **erklärt** **werden** **müssen**. **Trotzdem** **wurde** **das** **Rennen** **gelaufen**, **ein** **Duisder** **holte** **sich** **auf** **diese** **Weise** **leicht** **den** **Sieg**. **Da** **der** **Start** **das** **Rennen** **für** **regulär** **erklärte**, **so** **sich** **die** **Kommission** **gezwungen**, **dasselbe** **zu** **ihun** **und** **es** **als** **giltig** **zu** **bezeichnen**. **Raum** **war** **jedoch** **dieser** **Beschluß** **besannt** **geworden**, **als** **auch** **schon** **die** **Menge**, **namentlich** **die** **des** **ersten** **Platzes**, **die** **Barrieren** **niederzulegen** **und** **se** **als** **Art** **Barrikaden** **auf** **die** **Rennbahn** **zu** **werfen** **begann**, **sodas** **die** **weiteren** **Rennen** **verhindert** **wurden**. **Einzelne** **Individuen** **hiefen** **zur** **Klubhütte** **hinüber**, **welche** **bei** **schlechtem** **Wetter** **den** **Kommissionen** **des** **Rennens** **Schub** **bietet**, **und** **legten** **an** **das** **Strohhaufen** **Feuer**. **Wieder** **Andere** **bedenkten** **sich** **der** **Balken** **der** **Barrieren** **als** **Widder** **und** **rannen** **damit** **die** **Tribüne** **des** **Richters**, **ferner** **die** **Bauarbeiten** **des** **Tollfaktors** **ein**. **Die** **zwei** **Gendarmen** **und** **zwei** **Polizei** **wollten** **zwar** **Man!** **geben**, **wurden** **aber** **vom** **Komitz**, **das** **nach** **größere** **Ruhfahrungen** **beschickte**, **darin** **behindert**. **Unter** **diesen** **Umständen** **leht** **der** **Club** **bekannt** **machen**, **daß** **er** **noch** **kein** **Recht** **habe**, **ein** **gelaufenes** **Rennen** **und** **den** **Start** **als** **richtig** **gelaufen** **bezeichnetes** **Rennen** **zu** **annulieren**, **daß** **er** **aber** **in** **diesem** **Falle**

2. Drei **Körperverletzungen** — **verübt** **im** **Hause** **Mittelftr. 121**, **auf** **der** **Stoße** **zwischen** **G** **und** **H** **in** **Waldhof** — **gelangten** **zur** **Anzeige**.

3 **Verhaftet** **wurden**:
a) **der** **Stenograph** **Karl** **Mahner** **von** **hier** **wegen** **erschwerter** **Diebstahlsverbrechen**;
b) **16** **weitere** **Personen** **wegen** **verschiedener** **strafbarer** **Handlungen**

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, **27. März**. **Der** **Abt.** **Electricitätswerk** **hat** **die** **Strompreise** **erheblich** **herabgesetzt**, **für** **Nacht** **auf** **60**, **für** **Kraft** **auf** **30** **Wfg.** **pro** **Kilowattstunde**; **werden** **mehr** **als** **100** **Kilowattstunden** **verbraucht**, **so** **tritt** **eine** **weitere** **ermäßigung** **bis** **auf** **40** **bezw.** **20** **Wfg.** **ein**. **(In** **Kraft** **wurde** **der** **Preis** **auf** **70** **bezw.** **30** **Wfg.** **normirt.)** — **Im** **Gemeindewald** **von** **Wiedesheim** **entstand** **vorgestern** **Mittag** **ein** **Brand**, **wobei** **das** **dürre** **Laub** **auf** **einer** **Fläche** **von** **5** **bis** **6** **Mar** **verbrannte**.

BO. Karlsruhe, **27. März**. **Der** **Strasfammer** **III** **des** **hiesigen** **Landgerichts** **hatte** **sich** **heute** **der** **technische** **Leiter** **der** **Bad.** **Strenghaus**, **Flüchtlings** **und** **Munitionskassier** **in** **Durlach**, **Ludwig** **Sitte**, **wegen** **schwerer** **Körperverletzung** **zu** **verurtheilen**. **Am** **30. August** **d. J.** **entstand**, **wie** **wir** **berichtet**, **in** **der** **genannten** **Fabrik** **eine** **Explosion**, **durch** **welche** **der** **Arbeiter** **Hug** **aus** **Kar** **erhebliche** **Verletzungen** **am** **Kopfe**, **besonders** **aber** **an** **den** **Augen** **erlitt**. **Nach** **Ansicht** **der** **Staatssanitätsbehörde** **traf** **Sitte** **in** **sofern** **die** **Schuld** **an** **der** **Explosion**, **als** **er** **den** **Arbeiter** **Hug** **ohne** **genügende** **Belehrung** **eine** **gefährliche** **Arbeit** **verrichten** **ließ**, **wobei** **die** **Explosion** **entstand**. **Nach** **längerer** **Verhandlung** **wurde** **der** **Angeklagte** **zu** **300** **M** **Geldstrafe** **verurtheilt**. — **Die** **von** **der** **Mannheimer** **Lagerhausgesellschaft** **auf** **ihrem** **neuen** **„Bodens X“** **unternommene** **Probefahrt** **vom** **Magauer** **Hafen** **nach** **dem** **Karlsruher** **Hafen** **verlieft** **günstig**.

BO. Ettlingen, **27. März**. **Der** **Gemeinderath** **schloß** **gestern** **den** **Beschluß**, **den** **nächsten** **Schul**

Verdichtzeitung.

Mannheim, 27. März. Strafkammer L. Vor. Herr Land-... Strafkammer L. Vor. Herr Land-...

1. Der Schlosser Fr. Gulenberg aus Berlin, der am Neujahrs-... Der Schlosser Fr. Gulenberg aus Berlin, der am Neujahrs-...

2. Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurde der 22 Jahre alte... Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurde der 22 Jahre alte...

3. Wegen unerlaubter Auspielung wurde der Hausierer Adolf... Wegen unerlaubter Auspielung wurde der Hausierer Adolf...

4. Eine unangenehme Ueberraschung erlitten am 12. Februar... Eine unangenehme Ueberraschung erlitten am 12. Februar...

5. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

6. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

7. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

8. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

9. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

10. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

11. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

12. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

13. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

14. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

15. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

16. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

17. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

18. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

19. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

20. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

21. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

22. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

23. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

24. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

25. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

26. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

27. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

28. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

29. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

30. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer... Der 19 Jahre alte Tagelöhner Mathias Geist von Speyer...

Den Faust gab zum ersten Male Herr G. v. Wilbrandt's Bühnen-... Den Faust gab zum ersten Male Herr G. v. Wilbrandt's Bühnen-...

Den beschränkten Bildungssphäre Wagner Charakteristike Herr... Den beschränkten Bildungssphäre Wagner Charakteristike Herr...

Manheimer Streichquartett. Die letzte diekwinterliche... Manheimer Streichquartett. Die letzte diekwinterliche...

Der slavische Faust. Die Legende vom Faust, die in der... Der slavische Faust. Die Legende vom Faust, die in der...

Unser Festgeber hat den Faust in der Wilbrandt'schen... Unser Festgeber hat den Faust in der Wilbrandt'schen...

nicht treu geblieben und kann Dich nicht bitten, mir zu vergeben... nicht treu geblieben und kann Dich nicht bitten, mir zu vergeben...

Wädchenhandel nach der Türkei. Der Süden Russlands... Wädchenhandel nach der Türkei. Der Süden Russlands...

grausame Behandlung oder glänzende Versprechungen in irgend... grausame Behandlung oder glänzende Versprechungen in irgend...

— In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem... — In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem...

zurück und folgte nur seinen eigenen Regungen. Sein tiefes Wissen... zurück und folgte nur seinen eigenen Regungen. Sein tiefes Wissen...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Frankfurt a. M., 27. März. Finanzminister Dr. v. Miquel... * Frankfurt a. M., 27. März. Finanzminister Dr. v. Miquel...

* Berlin, 27. März. Die Berechtigung der Real-... * Berlin, 27. März. Die Berechtigung der Real-...

* Berlin, 27. März. Der General v. Werder ist von seinem... * Berlin, 27. März. Der General v. Werder ist von seinem...

* Paris, 27. März. Dem „Kappel“ wird aus Amster-... * Paris, 27. März. Dem „Kappel“ wird aus Amster-...

* Nantès, 27. März. Ueber tausend Handlungsange-... * Nantès, 27. März. Ueber tausend Handlungsange-...

* Ajaccio, 27. März. Mehrere Fabriken mussten in... * Ajaccio, 27. März. Mehrere Fabriken mussten in...

* Neapel, 27. März. Die Ausländer und Hafener... * Neapel, 27. März. Die Ausländer und Hafener...

* London, 27. März. Das Unterhaus nahm mit... * London, 27. März. Das Unterhaus nahm mit...

grausame Behandlung oder glänzende Versprechungen in irgend... grausame Behandlung oder glänzende Versprechungen in irgend...

— Erappte Schmuggler in Neapel. Die Zollbehörden... — Erappte Schmuggler in Neapel. Die Zollbehörden...

— In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem... — In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem...

— In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem... — In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem...

— In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem... — In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem...

— In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem... — In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem...

— In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem... — In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem...

— In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem... — In Preitalter des Verhehrs. Kommt da aus einem...

Hinzu: Wenn Bier nicht allein aus Hopfen und Malz besteht, muß die Angabe der Bestandteile erfolgen.

Der Burenkrieg.

London, 27. März. Ein Telegramm Richards aus Pretoria von heute besagt: Unser Verluste beim Vorgehen nach Delagoa betragen 2 Tote, sieben Verwundete. Die Buren verloren 22 Tote, 80 Verwundete sowie sich dies bei der eiligen Verfolgung feststellen ließ. Wahrscheinlich ist der Verlust der Buren größer.

Telegramme.

Durban, 28. März. Wie gemeldet wird, überschritt De Wet 35 Meilen von Standerton entfernt mit 400 Mann die Grenze von Transvaal.

Zur Lage in China.

Seking, 27. März. Vom Hofe in Singanfu aus ist durch Sankung, den Vizekönig in Nanking, ein kaiserlicher Erlass ergangen, worin angeordnet wird, daß das Mandchurien kommen am 28. März, an dem von Peking abgehenden Tage nicht unterzeichnet werden soll. Der Erlass ist telegraphisch verschiedenen Regierungen bekannt gegeben.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Berlin, 28. März. Das Kaiserpaar und die Prinzessin Frederica von Schleswig-Holstein wohnten gestern Abend im Schauspielhaus der Vorstellung von Hebbels „Agnes Bernauer“ bei.

Berlin, 28. März. Der Vortragsredner, der Kriegsminister hat gegen den verantwortlichen Redakteur wegen der Mitteilung vom 5. Dezember, wonach bei einem Streifzuge die Kolonne Reiter 22 Bojzen zum Tode verurteilt worden seien, Strafantrag gestellt.

Wien, 28. März. (Abgeordnetenhause.) In der Abend Sitzung, welche bis 1/2 12 Uhr dauerte, wurde die Delegationenwahl vorgenommen. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht.

Marseille, 28. März. Zahlreiche Arbeitergruppen, welche sich mit den Auswärtigen solidarisch erklärten, insbesondere die Bäder, Kupferschmiede, Cementwerke, Böttcher u. dergleichen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Wegen der hochgehenden See mußten mehrere Schiffe Zufluchtsorte aufsuchen, um einen günstigen Augenblick zur Weiterfahrt abzuwarten.

Literarisches.

Das Schicksal des todesmüden Burenkrieger erfüllt in allen deutschen Herzen die Seelen des ganzen Volkes mit aufbegehrender Teilnahme. Das Leben des H. Thienemann in Stuttgart erscheinende Buch: „Sieg und Sterben. Die Helden des Burenkriegs von Herberich Kompel, Parlamentsabgeordneter und Kriegskorrespondent in Pretoria, bezieht mit hellem Lichte den Kampfplatz und die Kämpfer, den Ursprung der verschwiegenen Republik, ihre Anfechtungen, Bestrebungen und Kriegshandlungen von Anfang bis heute. Die Burenkrieger sind geschildert und leben und eintreten in das Wort, mit dem längst ein Redner in vielstündiger Versammlung einen Beifallssturm entfesselt hat — das unerschütterliche Wort: Es würde ein Preisblatt aus der Weltentblüte gerissen werden, wenn die Buren untergingen! Und wie auch zuletzt die eiserne Mäule in Südafrika fallen mögen, dieses gehaltvolle Burenbuch wird seinen Besitzern als Denkmal weltgeschichtlicher Ereignisse ein kostbarer Schatz bleiben für Lebenszeit.

Ich meine es Ihnen nicht, sonst gehen Sie alle hin und kaufen es! ... so liegt unbedingt der Hofprediger a. D. Stöder seine häufigen Trauerreden auf die Feingeborenen lux Helms zu schließen, aber es dürfte mit solcher Warnung überall zu spät gekommen sein, denn wie kanten wohl jetzt von dem interessanten Buch der Neuzeit „Das dritte Geschlecht“ von Ernst von Wolzogen, mit Buchschmuck von Walter Caspari, in so kurzer Zeit ca. 80,000 Exemplare verkauft sein! (Das Märchen, daß die Deutschen keine Bücher kaufen, ist hiermit wieder mal auf das Schlimmste widerlegt!) Heute liegt uns nun die zum 25jährigen Schriftstellerjubiläum des Autors erschienene Jubiläumsausgabe vor, die auf echtem Büttenpapier in nur 1000 nummerierten Exemplaren gedruckt, in ihrem sparsamen Buchstaben-Einband einen sehr angenehmen Eindruck macht. In jeder Buchhandlung ist das Werk zu haben. Ausführlichen Preisverzeichnisse man von Rich. Kohnen Nachf. (A. Reilger) in Berlin W. 37, Wilhelmsstr. 31.

Mannheimer Handelsblatt.

Oberheinische Bank. In der am 27. März abgehaltenen General-Versammlung wurden die Gewinnvertheilungsvorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt und dem Vorstande, sowie dem Aufsichtsrath Entlastung erteilt. Die Dividende wurde auf 6 % festgesetzt, wie seit einer Reihe von Jahren, und gelangt mit 60 — für die alten und 28.12 1/2 für die mit 50 % eingezahlten jungen Aktien zu 100 Mk. Aktien bei den Banken der Bank, sowie bei der Deutschen Bank, Berlin, Frankfurt a. M. und München, ferner bei der Hannoverschen Bank in Hannover, der Firma Ed. Roelle, Karlsruhe und der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich zur Auszahlung. Die Verwaltung hat es auch im abgelaufenen Jahr verstanden, trotz der im Allgemeinen schwierigen Geschäftslage, das Erträgnis auf der Höhe

stehender Anteil einige Mark zu senden. Am Schalter wird der Frau erklärt, sie müsse eine mit Freimarkte versehen Anweisung kaufen, da keine anderen Anweisungen vorhanden seien. „Dich will ich nicht“, gab die Frau zur Antwort. „Geh mir e Raiz ohm Kops!“ Auf den Hinweis, die Anweisung müsse ja doch frei gemacht werden, wurde von dem Mitterlein erklärt: „Dich weis ich, aber ich will unserm Briefbot zänder (eher) ebdes zu verdienen gen, als dich Herze de Proffit züatomme lohn.“ Sprach und wartete vor dem Gebäude zwei Stunden, bis der ihr bekannte Briefträger von seinem Bestimmungsort zurückkehrte. Nun erstand sie für 4 Mk. Freimarkte und freute sich, daß der Ruhe doch dem Briefboten zuliebe. Die Freude verflieg indessen rasch, als die Frau das ausgefüllte Formular abgeben wollte. Verforschlich hatte nämlich die Hilfslose 40 Scheinmarken auf die Anweisung gestellt. Als Grund für diese Handlungsweise gab die Frau an: „Ja do rechts owe steht jo: Zum Kustleben der Freimarkten. Ihr Herze dich ich mir au schierer, als wenn ich dich e Geld geb.“ Sellen hat man an dem Schalter der in Frage stehenden Poststelle so herzlich gelacht, als bei dieser Postanweisung, welche dank der Lebenswürdigkeit der Beamten schließlich doch in der gehörigen Form abgehend wurde.

Ein Vagnabigungstelegramm? Am Mittwoch, 20. März, wurde, wie wir seiner Zeit meldeten, in Krakau ein Soldat, Namens Bakar, wegen der Ermordung eines Gendarmen durch den Strang hingerichtet. Am selben Tage bereits wurde die Verurteilung von Krakau durch das Gericht aufgeregt, die tele-

graphische Vagnabigung sei zu spät eingegangen. Amlich wurde dann erklärt, das angeklagte Vagnabigungstelegramm sei eine Fälschung aus Troppau gewesen. Jetzt behauptet nun das Krakauer Volkenblatt Rapzob, das Vagnabigungstelegramm sei wirklich aus Wien von der obersten Militärjustizbehörde am Mittwoch Morgen in Krakau eingelaufen, aber infolge unglücklicher Zwischenfälle der Krakauer Militärbehörde nicht rechtzeitig zugestellt worden. Das Wiener Telegramm soll gelautet haben: „Vagnabigung unterwegs, Hinrichtung sfirent!“ Das Telegramm wollte den Kommandanten der zur Exekution ausgerichteten Truppe auf dem Wawel telephonisch davon unterrichten. Auf dem Wawel meldete sich aber Niemand am Telephon, und die Hinrichtung erfolgte. Eine strenge Untersuchung soll eingeleitet sein.

Die Narlose eines Dichters. In dem Zoologischen Garten zu Hannover mußte der große Elefant einer Operation unterzogen werden. Das Thier litt an Wucherungen der Hufe an den Hinterfüßen. Vor drei Jahren war es gelungen, ihn in eine Fangvorrichtung zu locken und so zu fesseln, daß die Hufe beschnitten werden konnten. Dies hat er nicht vergessen, und Narin, so heißt der Elefant, ließ sich nicht wieder in eine Falle locken, als die Wucherungen wieder derartig anwuchsen, daß durch den Druck der Hornmasse auf die Weichtheile der Hinterfüße eiternde Wunden entstanden und ein Eingehen des wertvollen Thieres zu befürchten war. Der Direktor des Gartens beschloß, den Elefanten zu narlosieren. Der Elefant erhielt 40 Gramm

des Vorjahres zu erhalten. Der Bruttoertrag geht mit 2 177 280 — noch um etwas über den des Vorjahres hinaus. Hierzu haben hauptsächlich beigetragen, Wechsel mit 494 915 — (i. V. 431 588 —) Sinesen 743 814 — (i. V. 659 051 —), Provisionen 478 101 — (i. V. 480 472 —), Effekten 257 214 — (i. V. 290 849 —), Konfessionalschiffe 100 484 — (i. V. 113 274 —). Der Nettoertrag beträgt 1 388 599 —, gegen 1 210 790 — im Vorjahre. Der Gesamtumsatz, von einer Seite gerechnet, ist von 1 647 267 285 — im Jahre 1899, geliegen auf 2 504 497 104 — im abgelaufenen Jahre. Der Geschäftsertrag konstatirt, daß sämtliche Zweiganstalten der Bank gute Fortschritte gemacht haben, speziell in Weltaufen, wo in Folge der Krise auf dem Weltmarkt besondere Zurückhaltung geboten war, ist die Entwicklung zufriedenstellend. Auch die Kaufmannschaft der im Jahre 1899 gegründeten Baseler Niederlassung in Schweizer Kreisen, die jetzt auf das erste volle Geschäftsjahr zurückblickt, hat die Erwartungen übertraffen. Auf die jungen 8 1/2 Mill. Aktien wurden per 15. Februar die zweite Einzahlung von 25 % geleistet, so daß das vorhandene Kapital jetzt 17 1/2 Mill. beträgt. Im Berichtsjahre hat die Bank zum ersten Mal zusammen mit der Gruppe Deutsche Bank und Schweizerische Kreditanstalt eine 1/2 % Wobische Staatsanleihe von 28 Mill. übernommen und untergebracht. Die neue 4 % Wobische Anleihe von 50 Mill. wurde, nachdem unter Mitwirkung der Oberheinischen Bank eine Verständigung zwischen der Gruppe Disconto-Gesellschaft — Rheinische Kreditbank und Deutsche Bank — Oberheinische Bank, herbeigeführt war, von beiden Gruppen gemeinsam übernommen. Die gesammten fahrbaren Reserven der Bank betragen rund 2 800 000 —, außerdem verfügt das Institut, wie wir hören, über ansehnliche Mittel Reserven.

Mannheimer Marktbericht vom 28. März. Stroh per Str. 2.80 bis 3.20 Den 2. 4.00 bis 4.50, Kartoffeln 2. 3. — bis 3.50 per Str., Bohnen per Vfd. 00 Vfd. Blumenkohl per Stück 25 — 35 Vfd., Spinat per Portion 00 — 00 Vfd., Wirsing per Stück 0 — 00 Vfd., Kohlkohl per Stück 20 — 25 Vfd., Weißkohl per Stück 20 — 30 Vfd., Weißkraut per 100 Stück 00 Vfd., Kohlrabi 3 Knollen 0 Vfd., Kopfsalat per Stück 15 — 20 Vfd., Endivienalat per Stück 2 — 3 Vfd., Fenchel 2 Vfd., Portion 00 Vfd., Sellerie p. Stück 8 — 12 Vfd., Zwiebeln v. Blaud 6 — 8 Vfd., rote Rüben per Portion 8 Vfd., weiße Rüben per Portion 0 Vfd., gelbe Rüben per Portion 8 Vfd., Carotten per Stück 0 Vfd., Möst-Grün per Portion 00 — 00 Vfd., Meerrettig per Stange 15 — 20 Vfd., Gurken per Stück 00 — 00 Vfd., zum Einmachen per 100 Stück 00 — 00 Vfd., Kirschen per Vfd. 10 — 15 Vfd., Birnen per Vfd. 15 — 25 Vfd., Nirschen per Vfd. 00 Vfd., Trauben per Vfd. 00 — 00 Vfd., Vitische per Vfd. 0 — 00 Vfd., Apfelsinen per Vfd. 00 Vfd., Nüsse per 25 Stück 00 — 00 Vfd., Haselnüsse per Vfd. 50 Vfd., Eier per 5 Stück 50 — 55 Vfd., Butter per Vfd. 1.50 — 1.80 Vfd., Handläse 10 Stück 40 Vfd., Bresem per Vfd. 50 — 60 Vfd., Hecht per Vfd. 1.50 Vfd., Sarsch per Vfd. 70 — 80 Vfd., Weißfische per Vfd. 40 Vfd., Laberdan per Vfd. 10 Vfd., Stockfische per Vfd. 30 Vfd., Dase per Stück 0.00 — 0.00 Vfd., Reh per Vfd. 0.00 — 0.00 Vfd., Hahn (ja.) p. Stück 1.50 — 2 Vfd., Gans (jung) per Stück 1.50 — 2 Vfd., Ferkeln per Stück 0.00 — 0.00 Vfd., Ente per Stück 2 — 5.00 Vfd., Tauben per Paar 1.50 Vfd., Gans lebend per Stück 0 — 0 Vfd., geschlachtet per Vfd. 00 — 00 Vfd., Spargel 0 — 00 Vfd.

Getreide. Mannheim, 27. März. Die Stimmung war ruhig bei unveränderten Forderungen. — Weisse per Tonne aus Rotterdam: Sorgho 183 — 185, Sibirischer Weizen 131 — 140, Kanak 138, 50 bis 184, 50, Redwinter 185 — 186, Va Plata aus Grate 131 bis 135, feinerer Sorten 136 — 138, Rumänischer Weizen 132 — 144, russischer Roggen 107 — 109, neuer Weizen 101, amerik. Hafer 10, russischer Hafer 105 — 108, Prima russischer Hafer 110 — 119.

Frankfurter Effekten-Societät vom 27. März. Credit 220.50, Diskonto-Kommandit 188.50, Deutsche Bank 205.50, Dresdner Bank 148.70, Berliner Handelsgesellschaft 133.20, Oester. Staatsbahn 118.10, Lombarden 25.40, Gotthard 163.30, Centralbahn 163, Schweizer Nordost 117.40, Union 98.70, Jura-Simplon 101.30, Knaut. Eisenbahn 87.00, Norbber 89.00, Aproz, Regisner 23.60, Sproz amont, Mexikaner 41.50, Concordia 290.50, Wochumer 167.20, Gelbenkirchen 186.40, Harpener 181.40, Hibernia 188.50, Santa 214.50, Owerschlef, Gies-Ind. 117, Schwabacher 214.50, Bad. Zuckerfabrik 80.50, Glettr. Delles 74.50, Glettrig. Schuderr 171.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiffers no., Name, Abgang, Datum, and other details for Mannheim Hafenverkehr vom 28. März.

graphische Vagnabigung sei zu spät eingegangen. Amlich wurde dann erklärt, das angeklagte Vagnabigungstelegramm sei eine Fälschung aus Troppau gewesen. Jetzt behauptet nun das Krakauer Volkenblatt Rapzob, das Vagnabigungstelegramm sei wirklich aus Wien von der obersten Militärjustizbehörde am Mittwoch Morgen in Krakau eingelaufen, aber infolge unglücklicher Zwischenfälle der Krakauer Militärbehörde nicht rechtzeitig zugestellt worden. Das Wiener Telegramm soll gelautet haben: „Vagnabigung unterwegs, Hinrichtung sfirent!“ Das Telegramm wollte den Kommandanten der zur Exekution ausgerichteten Truppe auf dem Wawel telephonisch davon unterrichten. Auf dem Wawel meldete sich aber Niemand am Telephon, und die Hinrichtung erfolgte. Eine strenge Untersuchung soll eingeleitet sein.

Hafenbezirk II.

Table with columns: Schiffers no., Name, Abgang, Datum, and other details for Hafenbezirk II.

Heberesische Schiffahrts-Nachrichten. New-York, 26. März. Drahtbericht der Red-Star-Line in New-York, Der Dampfer „Friesland“, am 10. März von Antwerpen ab ist heute hier angekommen. New-York, 26. März. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „Cadeland“, am 10. März von Southampton ab, ist heute hier angekommen. Mitgeteilt durch das Passagier- und Fracht-Bureau Cun-Loch & Breitenlau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 11, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstands-nachrichten vom Monat März.

Table with columns: Vegetationen, Datum, and other details for water level reports.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometere, Lufttemperatur, and other details for weather observations.

Höchste Temperatur den 27. März + 3,0° Tiefste vom 27. 28. März - 2,6°

Für Fuhrer, Equipagen und Motorsfahrzeuge eignet sich der Continental Pneumatic am Besten als eine comfortable und zuverlässige Bereifung. Prima Material, sorgfältigste Ausführung, sinnreichste Konstruktion. 79724

Rein Schaum!

Wer hätte es nicht schon unangenehm empfunden, wenn beim Waschen mit kaltem oder hartem Wasser die Seife wenig oder keinen Schaum gibt. Dieser Uebelstand tritt bei Ray-Seife nie ein, weil diese durch Deutsches Reich-Patent geschützte Toilette-Seife aus Hühnerberg hergestellt ist und infolge ihres Gleichgewichtes stets einen ununterbrochen zarten und weichen Schaum gibt. Dieser Schaum dringt in die Poren ein und macht selbst die sprödeste Haut noch feineren Wafungen mit Ray-Seife zart und weich. Nach dem Urtheile anerkannter Autoritäten, wie Prof. Dr. Paschalis und anderer, ist die Erfindung der Ray-Seife von größter Bedeutung für die Hautpflege, weil man bisher keine Seife von ähnlicher Wirkung kannte. Preis pro Stück 0,50, überall käuflich. 80217

Pfaff-Nähmaschine nur allein leicht zu haben bei Martin Decker, A. S. 4. MANNHEIM A. S. 4. 24513 vis-à-vis dem Theatersingang, Telephon 1998.

Odol Absolut bester Mundwasser durchkalt!

Morphium und sechs Flaschen Rum, der mit Saccharin versüßt war. Nach einer Stunde machte sich die Wirkung bemerkbar. Der Elefant fiel um, nun wurde mittels eines Flaschenguges ein Hinterfuß gehoben und die Hornmasse mit Hammer und Hammer bearbeitet und die Wunde ausgebrannt. Als beide Füße so behandelt waren, galt es, das Thier aus der Narke zu wecken und dann wieder auf die Beine zu bringen. Das dauerte drei Tage. — Der Garten Eden. Die Amerikaner haben den Garten Eden anektirt! Einer der vielen Geologen, die sich bei der amerikanischen Philippinen-Expedition befinden, Dr. Weder, ist fest überzeugt davon, daß sich auf einer der Philippinischen Inseln das Paradies der Bibel befindet. Diese geniale Entdeckung hat einen amerikanischen Unversitätsprofessor, der selbst ein berühmter Geologe ist, in helle Begeisterung versetzt. Er sieht im Geiste schon, wie der Garten Eden unter amerikanischer Flagge eine ungeahnte finanzielle und politische Bedeutung gewinnt. Was die finanzielle Bedeutung betrifft, so kann es sich dabei nur um die Veranstaltung von Gesellschaftsdarstellungen (Trinkgelder und Sühnwürdigkeiten inbegriffen) nach dem Paradiese handeln. Wie der Garten Eden jedoch politisch ausbeutet werden soll, das ist vorläufig noch nicht ganz klar. — Schulkamur. Lehrer: „Wer hat die Ehe eingesehrt?“ Schüler: „Gott!“ Lehrer: „Recht so! Und wo hat Gott die Ehe eingesehrt?“ Schüler: „Im Paradies!“ Lehrer: „Mit welchen Worten?“ Schüler: „Ja, will Feindschaft setzen zwischen Dir und dem Weibe!“ (München, Quercus)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtl. Anzeigen

Bekanntmachung.
Veräußerung von Gütern
während der Abwesenheit.

Bekanntmachung.
Bei 1. April abgelaufen
unter der bisherigen Verwal-

Bekanntmachung.
Die Abhaltung der
Anstalten in Baden-

Freierwillig von Gütern
Stiftung Mannheim.
Wir machen darauf auf-

Arbeitsvergebung.
Die Arbeiter- und Arbeiterinnen-

Arbeitsvergebung.
Die Arbeiter- und Arbeiterinnen-

Bekanntmachung.
Die Bildung der 11. Kom-

Stammholz-Versteigerung.
Montag, 1. April 1901.

Bekanntmachung.
Nr. 2007. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2008. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2009. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2010. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2011. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2012. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2013. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2014. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2015. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2016. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2017. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Bekanntmachung.
Nr. 2018. Folgende püb-
liche Obligationen wurden laut

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 29. März 1901

Holz-Versteigerung.
Die Gemeinde einmündig an
der Vergabe verleiht am

Mannheimer
Dießweg-Verein.
Freitag, den 29. März 1901.

Patente.
Verfahren zum
Herstellen von

H. W. PATAKY
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.

Amor
Metall-Putz-Glanz
in Dosen à 10 Pf.
Überall zu haben.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 29. März d. J.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 29. März 1901

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 29. März 1901

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 29. März 1901

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 29. März 1901

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 29. März 1901

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 29. März 1901

Der CLUB
Mannheim.
Freitag, 29. März 1901.

Ordentliche
Generalversammlung
mit folgender Tagesordnung:

Mannheimer
Dießweg-Verein.
Freitag, den 29. März 1901.

Grün's
Färberei
Grün's
Wascherei

Grün's
chem.
Reinigung
Grün's
Teppich-
Klopfferei

Schellfische
Matteo-Geringe
Watten-Kartoffeln

Dürrobst
Gemüsenudeln
Maccaroni

J. H. Kern, C 2, II.
Holl. Schellfische
Cabliau, Schollen

Schellfische
Cabliau
per Pfd. 45 Pf.

Carl Müller,
R 3, 10. B. G.
Telefon 1011.

Voll-Milch
per Liter 20 Pf.
Wenig in der Kant. vom 1. April

Carl Müller,
R 3, 10. B. G.
Telefon 1011.

Pfäzler W in
empfehlen über die Straße per
Runde ohne Glas zu 40, 60,

Rothwein
per 60 Pf. etc.
Karl Schumm, U 6, 23.

Sardinen Stores,
Rouleaux, Vitragen.
A. Sexauer Nachf.,
Mannheim, D 2, 6.

Dresdner Bank.
Dresden, Berlin, London, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover,
Bückerburg, Detmold, Chemnitz, Mannheim.
Aktienkapital 130 Millionen Mark.
Reservefond 34 Millionen Mark.
Check- u. Spar-Einlagen
verzinsen wir bis auf Weiteres:

F. Göhring
Paradeplatz, D 1, 4 neben d. Pfälzer Hof.
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren
Goldene Halsketten u. Damenschmuck,
silberne Tafelgeschäfte und Bestecke.
Telephon 1562. Feste Preise.

Sichere Kapitalanlage!
Für Erhaltung einer ruhigen
Hand werden von einer prote-

Die Maschinen-
Anstalt
von Göh & Geiger
in Mannheim, Friedrichstraße 4,

Stollen-
Kaufleute
jeder Art, welche Stollen

Stollen-
Kaufleute
jeder Art, welche Stollen

Stollen-
Kaufleute
jeder Art, welche Stollen

Stollen-
Kaufleute
jeder Art, welche Stollen

Stollen-
Kaufleute
jeder Art, welche Stollen

Stollen-
Kaufleute
jeder Art, welche Stollen

Holz-Versteigerungen.
Es werden versteigert jedesmal von
Freitag, den 6. April d. J.

Total-Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe meines
Gold- und Silberwaarengeschäftes

Hermann Prey
Karlshaus N 1, 3. Kaufhaus.
Plissé-Brennerei
Latterjallstraße 24.

Die
„Berliner Börsen-Zeitung“
anerkannt bestunterrichtetes und meist verbreitetes

Deutsches Banquier-Buch
wird im neuen Quartal in bekannter Weise weiter
geliefert.

Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 57.

Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 57.

Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 57.

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Confection.



**Jacket-
Paletot** 6,80
„Japan“



Jacket 2,90
„China“



Jacket 4,95
„Wien“



Jacket 10,75
„Berlin“
eleg. Futter



Jacket 14,80
„Osaka“
mit Atlasfutter



Jacket 21,50
„Baben“
Seidenfutter

Jacket „London“ 9,50
tadellos gearbeitete mit feinen
Revers

Jacket „Triest“ 6,25
zweireihig zum Anziehen

Jacket „Bern“ 17,50
offenes Jaccon mit Seidenfutter
eleg. befest.



Capes und Tailor-Kragen
in reichhaltiger Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.



Kinder-Jackets
in großer Auswahl
75 Pfa., 95 Pfa.,
1,25 Mk., 1,70 Mk.
bis 3,50 Mk.



Mädchen-Jackets
in großem Sortiment
Mk. 1,75, 2,50, 3,50
bis 12,80.



Tüll-Kragen 8,75
„Metz“

Staubmantel
mod. u. grau 3,50
Mk.

Paletots
in eleganter Ausführung,
Mk. 7,—, 8,50, 10,—, 12,—,
15,— bis 25,—.

Wetter-Cape mit Samtkragen
garant. wasserdicht 14,75
Mk.

Tüll-Kragen 3,50
„Zürich“

Sammt-Kragen 3,75
„Venedig“

Gemusterte Kragen 1,25
schwarz, „Neapel“

Costüme aus Homespunne
in modernen Farben 12,50
Mk.

Costüme-Röcke
Cheviot, gute Qual. 6,50
mit Futter
Alpaca glatt u. ge-
müstert, mit Futter 6,80

Damen- und Kinder-Hüte

garnirt und ungarnt
in größter Auswahl.

Ueberraschende Auswahl in
Modell-Hüten.

Sämmtliche Putzartikel

zu billigsten Preisen.



1117 **Loden-Capes** 8,90
„Dresden“

Herm. Schmoller & Co. Mannheim.